

## PJ-Evaluation

### Uniklinik Köln (UKK) - Kinder- und Jugend-Psychiatrie - Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** Uniklinik Köln (UKK)  
**Zeitraum:** Herbst 2021 - Frühjahr 2022  
**Abteilung:** Kinder- und Jugend-Psychiatrie  
**N=** 4



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Stimmt

Stimmt nicht

1 2 3 4 5

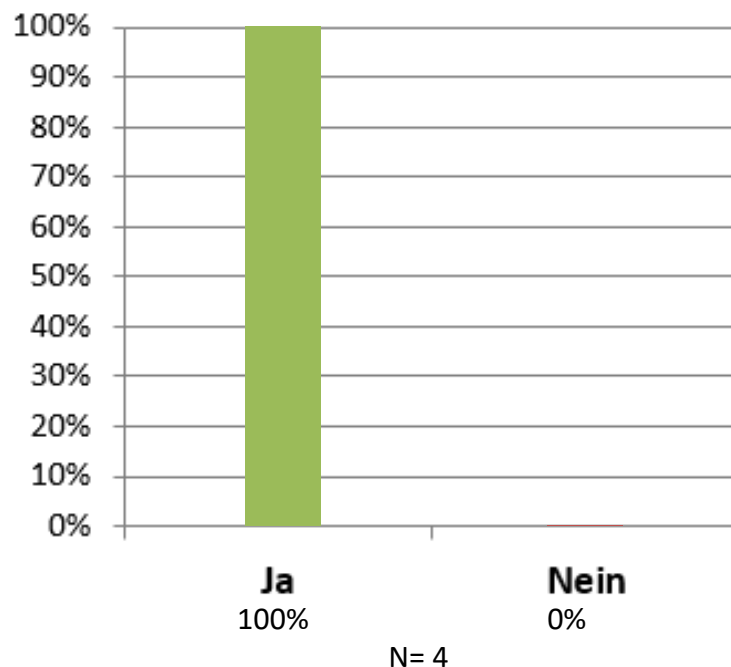
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		□		◆	
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		□	◆		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆	□			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□		◆
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆	□		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.		◆		□	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.			□	◆	
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		□	◆		
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		□	◆		
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		□	◆		
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		□	◆		
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□			

**Klinik:** Uniklinik Köln (UKK)  
**Zeitraum:** Herbst 2021 - Frühjahr 2022  
**Abteilung:** Kinder- und Jugend-Psychiatrie  
**N=** 4



	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.			◆	□	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.			◆	□	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		□◆			

### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja	Wenn einen die KJP interessiert, ist das Tertial hier gut geeignet, um Einblicke zu gewinnen. Direkt ein wichtiger Hinweis: Man wird einer Station zugeteilt, die man im Verlauf nicht wechseln darf. (Das macht Sinn, weil die Patient*innen in der Regel einige Monate bleiben.) Deshalb ist es hilfreich, wenn man sich vorher über die Stationen informiert und der Klinik vor Tertialbeginn mitteilt, wo man gerne eingeteilt werden würde. Ob das dann klappt, hängt natürlich noch davon ab, ob dort bereits ein/e andere/r PJ'ler*in ist.	Einblicke in der KJP zu sammeln. Wie überall ist das Tertial auch hier abhängig von dem/der zuständigen Assistenzarzt/ärztin. Ich hatte einen sehr motivierten und bemühten Assistenzarzt. Er hat es mir unter anderem ermöglicht, eigene Einzelgespräche übernehmen zu dürfen. Diese haben wir vor- und nachbesprochen. Das hat mir sehr gut gefallen (hängt aber wie gesagt von dem/der Assistenzarzt/ärztin ab, vllt. auch zusätzlich von der Station). Empfehlen kann ich, auf fer J1 (geschützte Jugendstation)& (mehrere Male) in der Ambulanz zu hospitieren.	Zu Beginn gab es etwas Leerlauf (z.B. zu Zeiten, zu denen der/die Arzt/Ärztin mit Schreiben/Einzelterminen beschäftigt ist und man selbst gerade keine Aufgabe hat). Oft kann man in dieser Zeit den PED (=Pflege- und Erziehungsdienst) unterstützen, mit Patient*innen spielen o.Ä. Ich finde es auch sinnvoll, für solche Zeiten ein Lehrbuch dabei zu haben. Die Leerlauf-Zeiten sind aber zum Glück im Verlauf weniger geworden. Ich durfte mehr machen, der zuständige Assistenzarzt hat sich sehr bemüht, mir zu ermöglichen, mehr zu sehen. So konnte ich beispielsweise bei Aufnahmen einer anderen Station mit dabei sein, wenn auf der Station, der ich zugeteilt, war nicht viel los war.	Regelmäßige interne PJ-Fortbildungen. Ansonsten war ich sehr zufrieden mit den Möglichkeiten und Einblicken in meinem Tertial.
Student 2	Ja	es einen guten Einblick in die Kinder und Jugendpsychiatrie bietet. Viel Eigenständigkeit ist leider nicht möglich, das liegt aber sicherlich auch am Fach.	Super nettes Team	Wenig Eigenständigkeit/Keine eigenen Patient*innen. Wenig Rotationsmöglichkeiten. Keine Fortbildungsmöglichkeit.	Mehr fordern/ genauere Ziele, was selbst ab einem bestimmten Zeitpunkt durchgeführt werden darf.
Student 3	Ja	Ich kann es weiterempfehlen, auch wenn man sich erwartungsgemäß lange einarbeiten muss, bevor man auf der jeweiligen Station an Patienten rantrauen darf. Das kann	Die Assistenzärzte nehmen sich viel Zeit, Oberärzte sind oft erreichbar. Arbeitszeiten sind vorteilhaft.	Unter Umständen hätte ich keine Patienten einzeln gesehen, musste gefühlt etwas drum kämpfen.	In Rücksprache mit dem PJler und der Klinik einen Wunschbereich vorher erörtern.

**Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...**

**Mir hat besonders gut gefallen:**

**Mir hat nicht so gut gefallen:**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:**

je nach Station Monate aber auch nur Wochen dauern. Generell nehmen sich die Assistenzärzte extrem viel Zeit, dadurch konnte ich viel lernen.

Student 4

Ja

Auf jeden Fall weiterempfehlen, man wird als vollwertiges Teammitglied behandelt, wird super angeleitet und bekommt dann auch schnell eigene Verantwortung, immer mit Oberarzt oder Assistenzärzten supervidierend im Hintergrund.

Die Einbindung ins Team und das eigenverantwortliche supervidierte Arbeiten

-

-